

Ringdrossel

- Die Ringdrossel ist ein typischer Bergvogel im Jura und in den Alpen. Sie bezieht ihre Reviere, sobald offene Stellen vorhanden sind. Morgens beginnen die Männchen bei völliger Dunkelheit zu singen, meist vor den anderen Drosselarten. Ausgiebige Schneefälle im Frühjahr können die Vögel gelegentlich in tiefere Lagen treiben, wo sie dann einige Tage ausharren. Bemerkenswert ist, dass nordische Durchzügler in grosser Zahl fast unbemerkt unser Land durchqueren, um in ihre Winterquartiere in Nordwestafrika zu gelangen. Unsere Wahrnehmung des sichtbaren Vogelzugs stimmt dann nicht ganz mit der Realität überein.
- In der Schweiz ist die Ringdrossel im Jura oberhalb von 1100 m und in den Alpen in Höhenlagen zwischen 1200 und 2200 m weit verbreitet. Sie ist ein regelmässiger, häufiger Brutvogel und Durchzügler, seltener Wintergast.
- Das adulte Ringdrossel-Männchen ist mit dem breiten weissen Halbmond auf der Brust unverkennbar, Weibchen haben eine vollständig dunkle Brust. Sie unterscheiden sich von den Amseln durch die hellen Flügelfederränder.
- Die Ringdrossel bewohnt vor allem nadelholzreiche, durch Alpweiden, Blockfelder und Lawinenzüge aufgelockerte Bergwälder in schattigen und feuchten Lagen.
- Die tag- und dämmerungsaktive Ringdrossel erbeutet hauptsächlich Regenwürmer, seltener Insekten (Heuschrecken, Schmetterlingslarven, Käfer) und kleine Schnecken, vereinzelt auch Bergeidechsen und Alpensalamander. Hüpfend sucht sie ihre Nahrung in kurzrasigen Wiesen meist im offenen Gelände.
- Die Ringdrossel ist derzeit nicht gefährdet. Die Schweiz beherbergt 15 % des europäischen Bestands, womit unserem Land eine besondere Verantwortung für die Erhaltung dieser Art zukommt. Die Gründe für die in Teilen Europas festgestellte Bestandsabnahme liegen vermutlich in zunehmenden Störungen, im Lebensraumverlust, in der vermehrten Konkurrenz mit anderen Drosselarten sowie in der Klimaveränderung.

Quellen:

Schweizerische Vogelwarte: www.vogelwarte.ch

Buch "Die Vögel der Schweiz", 848 Seiten; Autoren Lionel Maumary, Laurent Vallotton und Peter Knaus; 2007, Herausgeber Schweizerische Vogelwarte Sempach und Nos Oiseaux